

und wir müssen uns den Stammbaum wohl so vorstellen, dass *atlantica* und *austanti* der hypothetischen gemeinsamen Urform näher stehen und in gewissem Abstände hiervon, weil spezialisierter, fortgeschrittener, sich *ocellata* einerseits, *populi* andererseits anschliessen, ohne damit behaupten zu wollen, dass letztere aus ersteren unmittelbar hervorgegangen sind.

## Nachtrag zu den Beiträgen zur Kenntnis der Schildläuse usw. II.

Von Dr. L. Lindinger, Hamburg.

Die Untersuchung der deutschen *Aspidiotus*-Arten, die ich für eine grössere Bearbeitung der deutschen Schildläuse anstellte, hat das unerwartete Ergebnis gezeitigt, dass die Art, welche ich auf *Calluna vulgaris* und *Erica tetralix* als *A. ostreiformis* bezeichnete, nicht mit dieser Art identisch ist, sondern eine gute, selbständige Art darstellt. Da ich sie zuerst in Bayern gefunden habe, nenne ich sie

*Aspidiotus bavaricus* sp. n.

Sie zeichnet sich vor allem durch die Form der Mittellappen aus. Diese stehen weit vor, sind  $\pm$  parallel gerichtet, braungelb, länger als breit, nach dem freien Ende zu gleichmässig verschmälert und hier beiderseits gekerbt. Dadurch ist die Art sofort von *A. ostreiformis* zu unterscheiden. Der zweite Lappen ist sehr klein, breit mit vorgezogener Spitze.  $L_3$   $\pm$  obsolet. Perivaginaldrüsen in vier Gruppen (3:8:9:4; 8:9:9:9; 6:8:8:5; 7:7:7:7; 5:11:9:5; 7:6:5:5; 5:7:6:5; 6:6:6:6; 6:7:4:7). Schild klein, gewölbt, ein bis zwei mm Durchm., schwärzlich-grau, durch Rindenteilchen  $\pm$  dunkelbraun, mit gelbrotem, zentralem oder subzentrischem Fleck (Exuvie der Larve).

Verbreitung: bei Harburg a. E. auf *Calluna vulgaris* und *Erica tetralix*; Bayern, Hessen-Nassau, Steiermark, Norwegen auf *Calluna vulgaris*.

Vermutlich auch in England und Portugal, aus beiden Ländern als *A. ostreiformis* gemeldet. — Sicher weit verbreitet.

## Kleinere Original-Beiträge.

### *Pieris daplidice* L.

Dieser hübsche Weissling ist in der Potsdamer Gegend den ganzen Sommer hindurch anzutreffen. In der ersten Hälfte des September flogen die Falter in der Nähe meiner Wohnung noch ziemlich häufig.

Mitte Juli d. J. fand ich an der Crucifere *Sisymb. sophia* 12 erwachsene Raupen der Art. Zehn davon erwiesen sich als gestochen, sie waren mit Microgasteren besetzt; 2 Raupen verpuppten sich und lieferten schon innerhalb 5—6 Tage den Falter. Anfang August nahm ich von derselben Pflanze wieder 12 Stück, z. T. erwachsene Raupen ab, sie verpuppten sich nach ein paar Tagen und die Falter schlüpften noch in der ersten Hälfte des Monats August.

Nun begab ich mich auf die Suche nach *daplidice*-Raupen auch an anderen Kreuzblütlern und fand dieselben ausser an bereits genannter Pflanze noch an folgenden Arten: *Sisymbrium officinale*, *sinapietrum*, *Diplotaxis muralis* D.C., *Lepidium ruderales*.

Ist die Raupe noch klein, hat sie grosse Aehnlichkeit mit der kleinen *brassicæ*-Raupe. Erwachsen zeigt sie folgendes Kleid: Grundfarbe: blaugrau, 4 gelbe, mit weiss untermischte Längsstreifen zieren den Leib. Die Raupe ist mit kleinen, als Punkte erscheinenden schwarzbraunen Wärzchen besetzt und dann ist sie nach Art der kleinen Weisslingsraupen *napi* und *rapae* fein behaart.

Die Puppe hat sehr grosse Aehnlichkeit in Gestalt und auch in Färbung mit der unserer kleinen Weisslinge, sie ist von derselben kaum zu unterscheiden.